

PRESSEMITTEILUNG

- Mit der Bitte um Veröffentlichung -

Bedingungen, die aus Perspektive der LINKEN unabdingbar sind, um mit der Wiederaufnahme des Schulbetriebes zu beginnen:

Kommentiert [P(1):

- Alle Maßnahmen müssen mit den Personalräten, der Landesschülervertretung und dem Landeselternbeirat besprochen und abgestimmt werden
- Hygienestandards an Schulen müssen umgesetzt und kontrolliert werden: Seife, Toilettenpapier und Handtücher sowie Stoff-Schutzmasken müssen vorhanden sein.
- Der Einsatz der Lehrkräfte unter diesen besonderen Umständen muss besonders honoriert werden: sie sollen die doppelten Stunden gutgeschrieben bekommen.
- Der bisher zu Hause behandelte Stoff muss im Unterricht nachbearbeitet werden, um die ungleich verteilten Chancen während des Homeschoolings wieder zu begleichen.
- Abstandsregeln müssen in den Klassenzimmern einhaltbar sein, dafür müssen die Schulträger schnellstmöglich die Voraussetzungen schaffen.
- Die zu unterrichtenden Klassen müssen verkleinert und doppelt mit Lehrkräften besetzt werden, um den Stoff der letzten Wochen adäquat nachbearbeiten zu können.
- Digitale Bildung darf nicht am Geldbeutel der Eltern scheitern: Die Landesregierung muss gemeinsam mit den Schulträgern dafür Sorge tragen, dass alle Kinder und Jugendlichen die notwendige digitale Infrastruktur erhalten, um am Homeschooling teilzuhaben: denkbar wären hier Leasing-Modelle.
- Sollte eine solche Vereinbarung nicht möglich sein, muss landesweit auf eine postalische Zustellung der zu Hause zu erledigenden Aufgaben zurückgegriffen werden, damit alle die Möglichkeit erhalten, die Aufgaben zu erledigen.
- Es muss eine sozialpädagogische und förderpädagogische Hilfe für Schülerinnen und Schüler angeboten werden, die Probleme mit dem Lernen und dem Erledigen der Aufgaben haben.
- Die Lerninhalte der Zeit des Homeschoolings dürfen nicht ohne vollumfängliche Nachbereitung Bestandteil von Prüfungen und Klausuren werden.
- Das Schulportal soll schnellstmöglich flächendeckend ausgerollt und mit Inhalt gefüllt werden, um Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler nicht von kommerziellen Angeboten abhängig zu machen.
- Die Zeit bis zur vollumfänglichen Öffnung der Schulen sollte dringend dazu genutzt werden, um in die bauliche Substanz der oft maroden Schulen zu investieren.